

Trifft es bald auch Autofahrer und Zugreisende?

Bislang müssen nur Flug- und Schiffspassagiere an der französischen Grenze einen negativen Corona-Test vorlegen / Doch dies könnte sich bald ändern

Von Gerold Zink

BREISACH/ELSASS. Müssen bald auch Bürger der Region, die mit dem Auto oder dem Zug ins Elsass fahren, an der Grenze einen negativen Corona-Test vorlegen? Seit Sonntag gilt dies bereits für Flug- oder Schiffreisende, die nach Frankreich wollen. Und es ist nicht auszuschließen, dass der Kreis der Personen noch in dieser Woche vergrößert wird.

Nachdem die französische Regierung am Wochenende neue Richtlinien für die Einreise von EU-Bürgern nach Frankreich erlassen hat, herrscht bei vielen Einwohnern der Grenzregion Unsicherheit und Verwirrung. Dürfen sie noch ins Nachbarland fahren und unter welchen Bedingungen? Die BZ hat bei der grenzüberschreitenden Informations- und Beratungsstelle Infobest in Vogelgrun nachgefragt.

Seit Sonntag müssen Reisende aus europäischen Ländern in Frankreich einen negativen Corona-Test vorweisen, der nicht älter als 72 Stunden sein darf. Dies gilt jedoch vorerst nur für Flugreisende und Passagiere von Schiffen, nicht aber für Bürger, die mit dem Zug oder dem Auto ins Nachbarland fahren. Da die französische Regierung dies erst am Freitag klargestellt hat, wussten auch in Breisach einige Einwohner nicht, ob sie ohne aktuellen PCR-Test zum Beispiel weiterhin Verwandte im Elsass besuchen dürfen.

Gefährliche Virus-Varianten

Als Grund für die Verschärfung der Einreisebestimmungen hat die französische Regierung die als gefährlich geltenden Coronavirus-Varianten – zum Beispiel aus Großbritannien – angeführt. Sollte die Bestimmung jedoch in nächster Zeit auch auf den Zug- und Autoverkehr ausgeweitet werden, so erwartet Delphine Carre, Mitarbeiterin der grenzüberschreitenden Informations- und Beratungsstelle Infobest in Vogelgrun, dass es Ausnahmen für Berufspendler sowie für den Warenver-



Am Montagmorgen wurden Autofahrer an der Grenze bei Breisach von Mitarbeitern des französischen Zolls kontrolliert.

FOTO: PATRICK KERBER

kehr geben wird. Eine Quarantäne nach der Einreise sei für EU-Bürger derzeit nicht vorgesehen.

Noch sind die Geschäfte offen

Frankreich hatte bereits vor einer Woche eine Testpflicht für Einreisende aus Nicht-EU-Ländern eingeführt. Diese müssen sich außerdem für sieben Tage isolieren. Zuvor hatte Frankreich anders als Deutschland weit weniger strenge Einreiseregeln. Auch sind derzeit im Nachbarland zum Beispiel die Geschäfte, Schulen und Kindergärten geöffnet. Allerdings gilt ab 18 Uhr eine Ausgangssperre. Nach Informationen von Delphine Carre

könnte es gut sein, dass die französische Regierung noch in dieser Woche die Corona-Regeln verschärft. Deshalb will sie nicht ausschließen, dass dann auch Auto- und Zugreisende einen negativen Corona-Test an der französischen Grenze vorweisen müssen. Zwar gebe es dafür von der Präfektur noch keine Bestätigung, eine französische Zeitung habe aber bereits berichtet, dass an einer entsprechenden Verordnung gearbeitet werde.

„Viele Deutsche rufen bei uns an, weil sie wissen wollen, ob sie zum Beispiel noch zum Einkaufen ins Elsass fahren dürfen“, sagt Delphine Carre. Sie antwortet dann immer, dass nicht nur die französi-

sehen Vorschriften, sondern auch die Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg beachtet werden müsse. Und diese verbiete es derzeit, aus rein touristischen Gründen oder zum Einkauf ins Elsass zu fahren. Wer dies dennoch tue, müsse anschließend nach der Rückkehr in Quarantäne und sich testen lassen.

Es gibt einige Ausnahmen

Umgekehrt dürften nur noch Grenzpendler aus dem Elsass in Baden einkaufen. Ausnahmen gebe es auch für Besuche bei Ärzten, engen Verwandten oder Behörden. Laut Delphine Carre gibt es an der

Grenze in Breisach keine regelmäßigen Kontrollen, ob die Vorschriften eingehalten werden. Nach BZ-Informationen wird jedoch immer wieder stichprobenartig kontrolliert – in der vergangenen Woche von der Bundespolizei auf der deutschen und am Montagmorgen vom französischen Zoll auf der französischen Seite der Grenze.

Sollten bald auch Auto- oder Zugreisende einen negativen Corona-Test an der Grenze vorlegen müssen, dann befürchtet Delphine Carre dort lange Staus. „Diese Regelung wäre nur mit einem großen organisatorischen Aufwand umzusetzen“, ist sie sich sicher.

Über 232 000 Kinder wurden nach Auschwitz deportiert

Das Blaue Haus, der Verein „Für die Zukunft lernen“ und der Freundeskreis Oswiecim laden zur digitalen Gedenkfeier ein

BREISACH. Am Mittwoch, 27. Januar, wird aus Anlass des 76. Jahrestags der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau an das Schicksal der Kinder in Auschwitz erinnert. Der Förderverein ehemaliges jüdisches Gemeindehaus Breisach (Blaues Haus), der Verein „Für die Zukunft lernen – Verein zur Erhaltung der Kinderbaracke Auschwitz-Birkenau“ und der Freundeskreis Oswiecim der Breisacher Hugo-Höfler-Realschule laden die Bevölkerung dazu ein, an der digitalen Gedenkfeier teilzunehmen.

Seit 2013 bereiten Schülerinnen und Schüler der Hugo-Höfler-Realschule gemeinsam mit dem Team des Blauen Hauses thematisch ein öffentliches Gedenken an die Breisacher Bürgerinnen und Bürger vor, die dem nationalsozialistischen Terror zum Opfer gefallen sind. In jedem Jahr gestalten Schüler und Schülerinnen mit ihren Lehrerinnen ein eigenes Programm, wozu sie auch andere Schulklassen ihrer Schule einladen.

Internationaler Gedenktag

Der Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Januar 1945 wurde 1996 von Bundespräsident Roman Herzog zum Gedenktag an alle Opfer der Nationalsozialisten und 2005 von den Vereinten Nationen zum Internationalen Holocaustgedenktag erklärt. Im Januar 2020 wurde gemeinsam mit der Freiburger Hilfsgemeinschaft an die Opfer der Patientensterben, die die Nationalsozialisten ab Januar 1940 verübten, erinnert.

In diesem Jahr werden viele Gedenkveranstaltungen ins Internet verlegt. Die Hugo-Höfler-Realschule beteiligt sich mit



Im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau starben auch viele Kinder.

FOTO: FRANK LEONHARDT (DPA)

einem Beitrag auf ihrer Homepage. Das Team des Blauen Hauses nimmt zusammen mit dem Verein „Für die Zukunft lernen – Verein zur Erhaltung der Kinderbaracke Auschwitz-Birkenau“ und dem Freundeskreis Oswiecim sowie Vertreter der Stadt Breisach an der digitalen Gedenkfeier der Gedenkstätte Panstwowe

Museum Auschwitz-Birkenau in der Breisacher Partnerstadt Oswiecim teil. Das Schicksal der mindestens 232 000 Kinder, die nach Auschwitz deportiert wurden und von denen nur wenige überlebten, wird Hauptthema des 76. Jahrestages der Befreiung sein. Die drei Vereine und die Hugo-Höfler-Realschule laden die

Breisacher Bevölkerung ein, an der Ausstrahlung teilzunehmen.

Die Gedenkfeier kann am Mittwoch, 27. Januar, um 16 Uhr auf den Websites www.auschwitz.org und 76.auschwitz.org sowie auf dem YouTube-Kanal des Memorial, Facebook und Twitter verfolgt werden.

POLIZEINOTIZEN

BREISACH/VOGTSBURG Corona-Party

Verstöße gegen die Corona-Verordnung haben in Breisach und den umliegenden Gemeinden zu Einsätzen der Polizei geführt. In Burkheim mussten die Beamten eine Geburtstagsfeier mit sieben Gästen aus vier unterschiedlichen Haushalten auflösen und in Niederrimsingen am Sportplatz beendete die Polizei eine Party mit mehreren Jugendlichen. Außerdem gab es am Wochenende je drei weitere Verstöße gegen die Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen. Alle Personen werden angezeigt.

OBERBERGEN

Alkohol am Steuer

Am Samstag, 23. Januar, um 15.40 Uhr, bemerkten Polizeibeamte bei einem 43-jährigen Autofahrer in der Hirschstraße, dass er nach Alkohol roch. Ein Test ergab einen Wert von rund 2 Promille. Der Mann wird wegen Trunkenheit im Straßenverkehr angezeigt. Sein Führerschein wurde beschlagnahmt.

KURZ GEMELDET

IHRINGEN

Blutspendeaktion

Am Freitag, 5. Februar, findet von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Kaiserstuhlhalle, Hinterhöfweg 1, eine Blutspendeaktion statt. Eine Online-Terminreservierung vorab ist unbedingt erforderlich unter <https://terminreservierung.blutspende.de/m/ihringen-kaiserstuhlhalle>.